

# Landkreis Vorpommern-Rügen

## 4. Wahlperiode

### Antrag

Einreicher:  
**Kreistagsfraktion AfD**

Vorlagen Nr.:  
**A/4/0125**

Status: öffentlich

Gremium	Zuständigkeit	Sitzungstermin
Kreistag Vorpommern-Rügen	Entscheidung	23.03.2026

**Antrag der Kreistagsfraktion AfD: „Würdevolles Gedenken an die Opfer des Untergangs der „Wilhelm Gustloff“, und aller Verstorbenen der Seefahrt in Zeiten von Krieg und Not auf der Ostsee ermöglichen“**

#### Beschlussvorschlag:

Der Kreistag Vorpommern-Rügen möge beschließen:

Der Landrat wird beauftragt, in Abstimmung mit der Stadt Sassnitz die Machbarkeit und mögliche Errichtung eines würdevollen Gedenksteins im Bereich des Sassnitzer Hafens bzw. der Molenpromenade zur Erinnerung an die Opfer des Untergangs der „Wilhelm Gustloff“ und aller Verstorbenen der Seefahrt in Zeiten von Krieg und Not auf der Ostsee Verstorbenen zu prüfen und vorzubereiten. Hierzu soll ein konkreter Standortvorschlag unter Berücksichtigung städtebaulicher, denkmalrechtlicher sowie sicherheitsrechtlicher Aspekte erarbeitet werden.

Weiterhin wird der Landrat beauftragt, ein Gestaltungskonzept einschließlich einer sachlich einordnenden Informationstafel vorzulegen, welche das historische Ereignis vom 30. Januar 1945 im Kontext von Krieg, Flucht und menschlichem Leid darstellt und insbesondere das Schicksal der zahlreichen zivilen Opfer würdigend berücksichtigt.

Darüber hinaus ist ein Kosten- und Finanzierungsplan vorzulegen, der mögliche Fördermittel sowie die Einbindung privater Unterstützungs- und Spendenmöglichkeiten darstellt. Die Ergebnisse sind dem Kreistag zur abschließenden Beschlussfassung vorzulegen.

Mit dem Gedenkstein soll in angemessener Form der Opfer gedacht und zugleich ein Zeichen der Mahnung vor den Folgen von Krieg, Vertreibung und Gewalt gesetzt werden. Die Erinnerung hat in historisch verantwortungsvoller Weise zu erfolgen und jede ideologische Instrumentalisierung auszuschließen.

### Begründung:

Am 30. Januar 1945 sank in der Ostsee das Schiff Wilhelm Gustloff. Nach heutigen historischen Schätzungen kamen dabei über 9.000 Menschen ums Leben, überwiegend Frauen, Kinder und ältere Zivilisten, die vor den Kampfhandlungen des Zweiten Weltkrieges flohen. Das Ereignis gilt als die verlustreichste Schiffskatastrophe der Geschichte und steht exemplarisch für das Leid der Zivilbevölkerung in den letzten Monaten des Krieges.

Der Landkreis Vorpommern-Rügen ist geografisch und historisch eng mit den Ereignissen der Ostsee-Flucht verbunden. Zahlreiche Flüchtlinge passierten die Region oder fanden hier vorübergehend Aufnahme. Die Küstenorte der Insel Rügen, insbesondere Sassnitz, stehen in unmittelbarem maritimem Bezug zu den damaligen Geschehnissen. Ein Gedenkstein an der Ostsee schafft daher einen authentischen und würdigen Rahmen der Erinnerung.

Ziel des Vorhabens ist es, der Opfer in sachlicher und historisch verantwortungsvoller Weise zu gedenken. Der Gedenkstein soll nicht isoliert stehen, sondern durch eine erläuternde Informationstafel in den historischen Kontext eingeordnet werden. Damit wird deutlich gemacht, dass das Gedenken untrennbar mit der Mahnung vor Krieg, Vertreibung und den Folgen totalitärer Herrschaft verbunden ist.

Die Erinnerung an zivile Opfer von Krieg und Flucht ist Bestandteil einer umfassenden und ausgewogenen Erinnerungskultur. Ein solcher Gedenkort trägt dazu bei, historisches Bewusstsein zu stärken, die Tragweite menschlichen Leids sichtbar zu machen und zugleich ein Zeichen für Frieden und Verständigung zu setzen.

gez. Detlef Kegel  
Fraktionsvorsitzender  
Fraktion AfD